

# Beiträge zur Kenntniss der Rhopalocera

von *Eduard G. Honrath*.

## II.

Ein neuer *Papilio* vom obern Amazonenstrom.

*Papilio Streckermanus* n. sp.

Taf. X Fig. 1, 1a.

Die Grundfarbe dieser herrlichen neuen Art ist mattglänzend grünschwarz; der Aussenrand, an den Vdfln. schwach, an den Htfln. sehr stark ausgezackt, hat an erstern sehr kleine, an letztern grosse goldgelbe Halbmonde. Eine durch gelbe Bestäubung hervorgerufene Querbinde durchzieht die Htfl. in ihrer Mitte.

Unterseite: Grundfarbe der Vdfl. russig schwarz, die Discoidalzelle, besonders nach der Wurzel zu, gelbbestäubt. Auch zeigen sich Andeutungen dieser gelben Bestäubung ansserhalb der Discoidalzelle an der Basis der angrenzenden Zellen.

Auf den Htfln. verläuft eine unregelmässige, am Vorderrande sehr breite, am hintern Ende der Discoidalzelle eingeschnürte und nach dem Innenrande spitz auslaufende hellgelbe Querbinde. Ebenso wie an den Vdfln. zeigen sich auch an den Htfln. die Monde der Oberseite ausgebildet, die Farbe ist aber mehr schwefelgelb. Parallel dem Aussenrande der Htfl. läuft eine nach unten schmaler werdende hell Silberne Fleckenbinde. Das Auge am Analwinkel ist nur durch einen länglichen rostrothen Flecken angedeutet.

Fühler schwarz, Palpen schwarz und goldgelb.

Dieser *Papilio* wurde am 30. April am obern Amazonenstrom („Guajangos“ lautet die weitere Notiz vom Fundorte) in einem einzelnen Exemplare, einem ♂, gefangen und befindet sich in meiner Sammlung.

Ich nenne diese wundervolle Art zu Ehren des Hrn. Herman Streckerman in Reading (Pennsylvanien), der sich durch seinen Catalog der nordamerikanischen Rhopaloceren und viele andre Arbeiten über Lepidopteren grosse Verdienste erworben und die bedeutendste Lepidopteren-Sammlung in Amerika besitzt.

Es ist bewundernswerth, dass es Hrn. Rud. Schuster trotz der Schwierigkeiten, die das Vorhandensein nur eines Exemplars seinem Verfahren bot, gelungen ist, diese Art auf beiden Seiten in so vollendeter Weise zur Abbildung zu bringen.

## Ueber einige Formen der Papilio Jason-Gruppe.

Bei Besichtigung einer Anzahl der bedeutendsten Sammlungen des In- und Auslandes musste ich mich überzeugen, dass kaum in einer Papilio-Gruppe eine so grosse Unklarheit und Verwirrung herrscht, wie in der von *Papilio Jason* L. Die Ursache liegt darin, dass die Abbildungen zum Theil höchst mangelhaft sind, indem dabei grade die sehr wichtigen Unterseiten ganz unberücksichtigt geblieben, oder dass sie von constant vorkommenden Formen bisher gänzlich fehlen. Ich glaubte daher einer willkommenen Aufgabe zu entsprechen, wenn ich durch Abbildungen von bisher namenlosen Formen zur Klarstellung dieser Gruppe beitrage.

### *Papilio Jason* L.

var. a. *Evemon* Bsd.

var. b. *Evemonides* m. Taf. X. Fig. 2.

*Evemonides* gleicht auf der Oberseite fast vollständig dem *Evemon* Bsd., hat aber gewöhnlich auf den Vdfln. in Zelle 5 zwischen der Fleckenbinde des Aussenrandes und dem obersten Flecken der Discoidalzelle noch einen kleinen grünlichen Punkt mehr. Auf den Htfln. ist der gelbe Pelzfleck bei *Evemonides* stärker entwickelt als bei *Evemon* und durchsetzt das Weiss des Innenrandes, bis an das Schwarz heranreichend.

Auf der Unterseite der Htfl. findet sich ein weiterer bemerkbarer Unterschied, indem bei *Evemon* stets die vom Vorderrande ausgehende schwarzbräunliche, kurze zweite Binde in die Innenrandbinde hineinläuft, dagegen bei *Evemonides* nur bis an die, die Discoidalzelle nach vorn begrenzende Ader geht und unmittelbar an der Vorderbandsader einen rothen Flecken hat.

In der Grösse bleiben beide Formen vor der stets grösseren Stammform *Jason* zurück.

Beide Formen in meiner Sammlung wurden von H. H. Künstler auf Malacca und F. Grabowsky auf S.-O.-Borneo gleichzeitig an ein und denselben Stellen angetroffen.

### *Papilio Bathycles* Zink.

var. *Bathycloides* m. Taf. X. Fig. 3.

Die Unterschiede zwischen diesen beiden Formen sind schon auf der Oberseite auffallender, wie bei den vorherigen, indem auf der Hinterflügeln von *Bathycloides* die 2 von dem breiten schwarzen Rande ausgehenden schwarzen Querbinden sich kräftiger markiren. Die obere geht bis an die Wurzel von Ader 7 heran, während solche bei *Bathycles* schon nahe an ihrem Ausgange erlischt. Der bei der unteren

dieser Querbinden in der Randbinde stehende kleine grünliche Flecken, der sich stets bei *Bathycles* findet, fehlt bei *Bathycloides*.

Auf der Unterseite fehlt bei *Bathycloides* der orangegelbe Flecken, den *Bathycles* stets am Vorderrande der Htfl. hat.

Die mir vorliegenden Stücke von *Bathycloides*, von Malacca und Borneo stammend, zeigen unter sich keine Verschiedenheiten, sind aber grösser wie *Bathycles*, der nur auf Java heimisch zu sein scheint.

### *Papilio Chiron* Wall.

var. *Chironides* m. Taf. X. Fig. 4.

Auf den Vdfln. beider Formen zeigen sich keine bemerkenswerthen Unterschiede. Dagegen ist es eine charakteristische Erscheinung, dass auf den Htfln. auch bei *Chironides* (ebenso wie bei *Bathycloides*) der kleine grünliche Flecken fehlt, der sich bei *Chiron* (wie bei *Bathycles*) stets bei der untern Querbinde im schwarzen Aussenrande findet. Bei *Chironides* läuft die obere Querbinde deutlich bis an den Vorderrand, bei *Chiron* geht sie dagegen nur bis Ader 7 und leuchtet in der Zelle des Vorderrands nur schwach durch.

Auf der Unterseite scheint bei *Chironides* an der Vorderrandsader der orangegelbe Flecken gewöhnlich stärker entwickelt zu sein, wie bei *Chiron*; bei beiden Formen fehlt derselbe manchmal ganz.

Auch diese Formen fallen durch verschiedene Entwicklung auf, indem *Chiron* stets kleiner ist, *Chironides* aber die Grösse von *Jason* erreicht; sie fliegen beide bei Darjeeling, Sikkim etc.

### *Papilio Sarpedon* L.

var. *Milon* Feld.

ab. *Milonides* m.

Während bei *Milon* auf den Htfln. die mittlere bläuliche Querbinde bis dicht an den grossen weissen Vorderrandsflecken heranläuft, ist dieser letztere bei *Milonides* fast bis auf ein Drittel reducirt, wodurch ein bedeutender Zwischenraum zwischen diesem Flecken und der bläulichen Binde entsteht. Da die letztere am obern Ende auch noch eine spitzere Form annimmt, so giebt dies der Zeichnung der Hinterfl. einen ganz andern Charakter. Diese Erscheinung wiederholt sich auf der Unterseite der Htfl.

Diese Aberration findet sich auf Celebes gewöhnlich unter einer grösseren Anzahl von *P. Milon*. Ich erhielt sie von Macassar (Dr. Plater).

Eine neue *Cyrestis* <sup>1)</sup> von Malacca.*Cyrestis Themire* n. sp. Taf. X. Fig. 5.

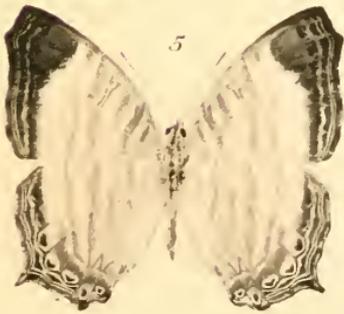
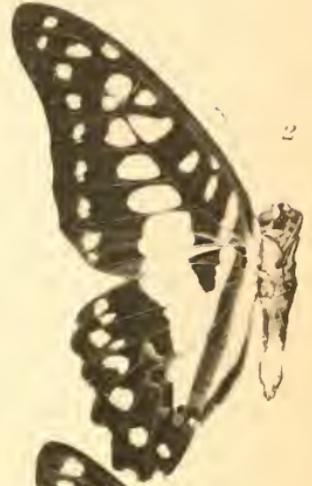
Kommt *Cyrestis Cassander* Feld. von Luzon (Philippinen) am Nächsten, dessen Grösse sie aber bei Weitem nicht erreicht. Grundfarbe gelblich weiss, die die Flügel durchziehende Doppelbinde schlicht ockergelb. Am Analwinkel reicht das Gelb bis Ader 5 hinauf, während es bei *Cassander* nur bis Ader 3 geht. Der Aussenrand wird ebenso wie bei der letztgenannten Art von einer weissen Doppellinie begleitet, welcher sich nach innen zu eine weitere (dritte) weisse Bogenlinie anschliesst; an dieser befinden sich auf den Htfln. in Zellen 1 bis 4 schwarze, weissumrandete Monde,

Unterseite: Der schwächern Ausdehnung der bräunlichen Randfärbung der Oberseite entsprechend, reicht auch auf den Htfln. die sich der dritten Saumlinie nach innen zu anschliessende Färbung nur bis Ader 5 herab, während sie bei *Cassander* bis an den Analwinkel herantritt. Die gelbe Färbung am Analwinkel dehnt sich ebenfalls bis Ader 5 aus.

Nach einem ♂ aus Perak (Künstler).

---

<sup>1)</sup> Familia Nymphalidae.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Honrath Eduard G.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der Rhopalocera 395-398](#)